

Abkühlung verboten

Nach wie vor gibt es am Canyon ungebetene Besucher – und Kontrollen

Von Paul Meyer zu Brickwedde

LENGERICH. Lengerich am frühen Mittwochnachmittag. Es sind über 30 Grad im Schatten. Ideale Bedingungen für ein kühlendes Bad im Wasser oder für ein heißes Sonnenbad. In den vergangenen Jahren war der Canyon an solchen Tagen immer wieder Ziel vor allem von Besuchern von auswärts. Und das, obwohl das Betreten des ehemaligen Steinbruchs verboten ist. Der Kreis, die Firma Dyckerhoff und auch die Stadt bemühten sich, die Situation in den Griff zu bekommen. Gänzlich gelungen ist das offenbar noch nicht, wie ein Besuch vor Ort zeigt.

Immerhin lässt sich feststellen, dass die Zahl der illegalen Gäste gering ist an diesem Nachmittag. Eine Familien mit kleinen Kindern bricht gerade auf. Sie seien zum ersten Mal da und der Canyon sei wirklich sehr

»Regelmäßige Kontrollen werden auch weiterhin durch einen Sicherheitsdienst durchgeführt.«

Kreis Steinfurt

schön, sagen die Ausflügler aus Osnabrück. Aber für den erst ein paar Jahre alten Nachwuchs definitiv nicht das richtige Gelände. Also geht es nun vorzeitig heim.

Die Verbotsschilder auf dem Hinweg zum Gewässer haben die Erwachsenen durchaus zur Kenntnis genommen. Aber wenn man extra aus Osnabrück angefahren ist, sei das kein Grund gleich umzudrehen, lautet ihre Sicht der Dinge. Dann fragen sie noch, warum es denn verboten ist, an der Blauen Lagune einen schönen Tag zu verbringen. Das zu untersagen, sei einfach schade.

Eine ganz ähnliche Meinung haben anscheinend zwei Frauen. Ihr Hund ist auf



Es ist schön und idyllisch am Wasser des Canyons. Das weiß so mancher Ausflügler zu schätzen und setzt sich über die Verbote hinweg.

Foto: Paul Meyer zu Brickwedde

der Suche nach einem Stock im Wasser. Auch dieses Duo plus Vierbeiner kommt aus Osnabrück. Es ist nicht der erste Besuch an dem Gewässer und – das lässt sich zwischen den Zeilen recht deutlich heraushören – wohl auch nicht der letzte.

Ein Blick in die Sozialen Medien im Internet zeigt, dass auch an anderen Tagen in diesem Frühjahr und Sommer schon Menschen unten im Canyon waren. Es gibt reichlich Fotos und auch bewegte Bilder. Nicht ablesen lässt sich daraus, wer sich möglicherweise dem Sicherheitsdienst hat gegenübergesehen. Denn der ist in dieser Saison dort ebenfalls wieder im Einsatz, wie der Kreis mitteilt. Bislang elf Mal, heißt es aus Steinfurt. Wie in den vergangenen Jahren würden die Personalia vor Ort festgestellt und entsprechende Bescheide

zwischen 35 bis 63 Euro erhoben. Zudem gebe es Kontrollen durch die beim Kreis ansässige Untere Naturschutzbehörde. Zwei Mitarbeiter seien etwa zehn Mal pro Saison am Canyon im Einsatz.

In Zukunft solle zudem

noch versucht werden, durch entsprechende Arbeiten (Beweidung/Einzäunung) die „Ruhigstellung“ des Schutzgebietes zu verbessern und gleichzeitig die Besucherlenkung durch Wegebeschilderung und Unterhaltung zu optimieren.



An den Ufern der Blauen Lagune sind seltene Pflanzen und Tiere heimisch.

Das Naturschutzgebiet ist Lebensraum für viele seltene Tier und Pflanzenarten. Unter anderem gibt es dort viele Insekten, Orchideen, Molche und den Uhu. Um den störenden Einfluss des Menschen möglichst zu minimieren, sind in der Vergangenheit bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen worden. So sind am Nordhang Büsche und Bäume entfernt worden. Dort weidet inzwischen zeitweise eine Ziegenherde, was bessere Bedingungen für den seltenen Kalkmagerrasen schaffen soll.

Im Blick haben die Verantwortlichen aber auch die Risiken für den Menschen im Canyon. Immer wieder sind von der Steilwand auf der Südseite Badende ins Wasser gesprungen. Vor rund drei Jahren ist dort ein Jugendlicher abgestürzt. Er verletzte sich schwer.